



Saubere Wäsche als Gemeinschaftsaufgabe: Henning Kolshorn (Niederlassungsleiter Deutsche R+S), Heike Rohde (Verwaltung Deutsche R+S), Daniel Kolland (Export Manager Schulthess), Paul-Josef Erdboories (Geschäftsführer Elektro-Erdboories Wäschereimaschinenkundendienst GmbH)

## Deutsche R + S setzt auf Schulthess

# Maschinen für Profis

Immer mehr Kunden des Dienstleister Deutsche R + S Dienstleistungen setzen – auch aus Platzgründen – auf dessen Waschlogistik. Ein „Moppfahrer“ fährt die Objekte ab und sammelt die gebrauchten Möpfe ein, damit diese am neuen Standort in Bremen gewaschen und für den nächsten Einsatz entsprechend aufbereitet werden können. Die Deutsche R+S setzt dafür seit vielen Jahren auf Waschmaschinen und Trockner des Schweizer Herstellers Schulthess Maschinen AG.

Die Deutsche R+S Dienstleistungen ist mit 15 Standorten überwiegend im Norden der Bundesrepublik aktiv, die Niederlassung Bremen und Oldenburg ist seit 1987 am Markt aktiv. Henning Kolshorn, Leiter der Niederlassung Bremen, ist seit dem 1. August 1995 und damit seit 20 Jahren im Unternehmen. 900 Mitarbeiter sind, die Organschaften eingerechnet, an den Standorten Bremen und Oldenburg tätig. Insgesamt beschäftigt die Deutsche R+S circa 4.000 Mitarbeiter. Das Hauptgeschäft, gut 70 bis 80 Prozent, entfällt auf die Reinigung, der Rest auf Sicherheitsdienste, Hol- und Bringdienste. Am Hauptstandort Hannover ist darüber hinaus das Messegeschäft angesiedelt, einschließlich Mietmöbelservice, Teppichverlegung und Standreinigungen. „Wir machen Klinik-Dienste und Gebäudereinigung. Neben der klassischen OP-Reinigung verstehen wir Klinik-Dienste so, dass wir auch Empfänge besetzen und Stationsassistenten zur Verfügung stellen“, erläutert Henning Kolshorn.

Mit 14 Angestellten, dazu gehören neben dem Team der Niederlassung auch die Objektleiter, wird der gesamte Be-

reich Bremen/Oldenburg betreut. „So gut unsere Kräfte vor Ort sind, so gut sind wir als Dienstleister insgesamt“, weiß Kolshorn. „Unsere Mitarbeiter sind die größte Ressource, sie müssen wir in den Mittelpunkt stellen, da sie unser Geld verdienen. Wir gehen vernünftig mit unserem Personal um, unser Sozialaspekt ist sehr hoch. Dazu gehört vor allem auch, dass alle pünktlich, fair und gerecht ihr Gehalt bekommen.“ Die Philosophie des Unternehmens ist es, eine möglichst geringe Fluktuation zu haben. Die Personalakquise erfolgt größtenteils über Mund-zu-Mund-Propaganda. Ein Beleg der guten Arbeitsbedingungen. „Was man Kunden verspricht, das muss man halten“, betont der Niederlassungsleiter, „unsere Mitarbeiter sind für mich interne Kunden, die Auftraggeber externe Kunden. Im Umgang mit Kunden lautet einer unserer Leitsprüche: ‚unkompliziert, direkt abwickeln‘ und das setzen wir um. Ich denke, das macht uns aus.“

### Wäschepflege mit Tradition

Diese Nachhaltigkeit der Personalgewinnung ist auch für die Schweizer Schulthess Maschinen AG ein wichtiges Thema.



Die Tasten der Schulthess-Maschinen können so eingestellt werden, dass nur bestimmte Programme auswählbar sind.

Dort feiert, so berichtet es Nicole Gillhausen, verantwortlich für das Marketing, ein Mitarbeiter sein fast 50. Jubiläum. Zudem sind neben ihm seine Frau, seine Tochter sowie seine Geschwister in der Firma beschäftigt. Die Tochter fertigt Waschmaschinen und Wäschetrockner und hat vor gut 20 Jahren bei Schulthess den Beruf des Elektromechanikers erlernt. Insgesamt sind am Standort Wolfhausen circa 400 Mitarbeiter beschäftigt.

Schulthess begeht dieses Jahr das 170. Jubiläum. Doch auf den Erfolgen der Vergangenheit sich ausruhen? Das ist nicht die Sache der Schweizer. Eine eigene Entwicklungsabteilung ist permanent damit beschäftigt, herauszufinden, wo man eine Maschine, ein Waschverfahren noch optimaler gestalten kann. „Wir beschäftigen einen promovierten Chemiker zur Erforschung der Waschchemie und ihrer Auswirkungen, einen Kunststoffingenieur für die Erforschung des Zusammenspiels der Materialien, wir haben ein Labor, in dem fünf Männer den ganzen Tag waschen und trocknen, erläutert Marketingleiterin Gillhausen. Ein Versuch diente dazu herauszufinden, ob die Lager der Trommel auch bei konstanter Maximalbelastung die erwartete Lebensdauer ohne weiteres überstehen. „Der Test wurde mit Bravour bestanden“, freut sich Export Manager Kolland. Auch nach 170 Jahren gebe es Raum für Verbesserungen. „Unsere Entwicklung zerbricht sich den Kopf, wie man noch mehr Zeit sparen kann, Programme noch feiner austarieren und ob es einen Unterschied macht, wenn die Trommel sich erst zweimal links dann viermal rechts und wieder dreimal links dreht, das sind Details, an denen wir arbeiten.“

**Sealed Air**  
Diversey Care

**TASKI**

## TASKI swingo 2100µmicro Micro, aber oho!

### Begrüßen Sie unser neuestes Mitglied in der TASKI Familie.

Der neue Mikroaufsitzer TASKI swingo 2100µmicro sieht vielleicht klein aus, aber wenn es um effiziente und intelligente Reinigung geht, kommt er ganz groß raus. Die ultrakompakte Aufsitzmaschine mit dem Plus an Sicherheit und hoher Produktivität passt in alle üblichen Aufzüge und Türen. Das innovative Design ermöglicht das seitliche Herausschwenken der Bürstsaugereinheit für eine Reinigung ohne aufwändiges Nacharbeiten am Rand.

LED-Beleuchtung, aktive Sitzposition, Adapter zur Aufnahme von Reinigungsgeräten sind nur einige Vorteile der neuen TASKI swingo 2100µmicro.

TASKI swingo 2100µmicro  
Innovation für höchste Produktivität



© 2015 Sealed Air Corporation. All Rights Reserved. 32597 de 05/2015

[www.sealedair.com](http://www.sealedair.com)

[www.taski.com](http://www.taski.com)



Paul-Josef Erdbories ist mit seiner Firma seit mehr als 25 Jahren für die Deutsche R+S tätig, 2004 verkaufte er die erste Schulthess-Maschine an R+S.



Henning Kolshorn, Heike Rohde, Daniel Kolland und Paul-Josef Erdbories vor dem Bremer Standort, den die Deutsche R+S im Juni 2015 bezogen hat.

### Im harten Arbeitsalltag

„Moppwäsche – das ist das Extremste, was man waschen kann“, berichtet der Geschäftsführer von Elektro Erdbories, Paul-Josef Erdbories, „in einer Wäscherei, wo Weißwäsche gewaschen wird ist das ein Klacks im Vergleich zum Feuchtwischbezug.“ Umso wichtiger ist daher, dass die eingesetzten Maschinen einiges wegstecken können. Während eine Wäscherei fast immer das optimale Füllgewicht und Wäscheverteilung in der Trommel gewährleisten kann, werden Mopps oft in einer nicht ganz gefüllten Maschine gewaschen und sind nicht optimal in der Trommel verteilt. Gerade beim Schleudern treten dann extreme Kräfte auf, die das Lager stark belasten. Je nach Modell können Kräfte von bis zu 613 G auftreten – zum Vergleich: ein Mensch wird bei 9 G bewusstlos.

Nachdem sein alter Lieferant vor über 10 Jahren den Vertrieb auf einen zentralen Vertrieb mit nur noch einem Händler für Deutschland umstellte, wurde Paul-Josef Erdbories, der seit mehr als 25 Jahren für die Deutsche R+S mit seiner Firma Elektro Erdbories im Verkauf und Service der Waschmaschinen tätig ist, von Schulthess angesprochen. „2004 haben wir dann die erste Schulthess an die Deutsche R+S verkauft“, erinnert er sich. Dreiviertel seiner Kunden sind Gebäudereiniger, der Rest Hotels, Altenheime, wenige Wäschereien und einige Krankenhäuser. Wobei letztere den Großteil der Wäsche an Dienstleister rausgeben.

Insgesamt hat Erdbories gut 2.000 Maschinen im Kundenstamm. „Das Schlimmste, was ich hören muss, ist der Satz: ‚Die Maschine ist schon wieder kaputt‘, da kriege ich Magenschmerzen, das mag ich nicht. Das gibt es jedoch an und für sich nicht bei Schulthess.“ Wenn doch mal etwas vorkommt, dann kann er sich drauf verlassen, dass es eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung gibt. „Bei Schulthess habe ich im-

mer ein offenes Ohr und es wird kulant mit Ausreißern umgegangen – das ist bei anderen Lieferanten längst nicht so.“

### Der menschliche Faktor

Die häufigsten Ausfälle, berichtet der Elektromechaniker-Meister, sind Verstopfungen. „Wir sagen immer: vor dem Waschen den Mopp einmal grob ausschütteln.“ Einmal, erinnert er sich, kam er zu einer Maschine, bei der der Abfluss verstopft war. Durch ein dünnes Tafelmesser, wie sie in Krankenhäusern bei der Verpflegung der Patienten eingesetzt werden. „Mir wurde versichert, man würde die Mopps ausschütteln, bevor sie in der Trommel landen. In dem Moment kam aber eine Reinigungskraft rein und kippte ihren Sack komplett direkt in die Maschine“, schmunzelt Erdbories. „Es ist mir ein Rätsel, warum manche Kunden uns nicht gleich erzählen, was sie gemacht haben, wir finden es sowieso heraus und es spart Zeit und damit Geld.“

Daniel Kolland, Export-Manager bei Schulthess, berichtet von einem ähnlichen Fall. In einem vier Sterne plus Hotel wollte eine Mangel, keine zwei Monate nach Inbetriebnahme, die Wäsche nicht mehr durchziehen. Es stellte sich heraus, dass in dem Hotel im Stress der Weihnachtsfeiertage die Waschmittel ausgingen, man dann mit Haushaltswaschmitteln und Weichspülern gearbeitet hatte. „Der Weichspüler legte einen Film auf die Mangel, das sorgte dafür, dass die Maschine presierte. Das zu entfernen, das war dann leider sehr aufwändig.“

„Bei einem Mitbewerber von R+S hatten wir das Problem, dass der Marmorfußboden nach der Aufbereitung der Mopps nicht mehr richtig sauber wurde, es sich Schlieren bildeten. Wir haben dann beobachtet, wie ein Mitarbeiter das Programm startete und dann die Express-Taste betätigte. Das ist kontraproduktiv.“ Als die Tasten bis auf das benötigte Programm gesperrt wurden und mit dem Chemiehersteller die Bezüge immer heller und die Probleme mit der Reinigung verschwanden.

## Anwenderbericht

### Qualität entscheidet

„Wir geben unseren Maschinen bis zu 30.000 Betriebsstunden. Ich sage dann fairerweise immer, dass man als Gebäudereiniger etwas geringere Zeiten annehmen sollte“, erklärt Paul-Josef Erdbories, „denn je mehr Schmutz vorhanden ist, desto stärker ist die Belastung der Maschinen. Ich empfehle daher auch immer, die Filterschublade zur Maschine dazu zu nehmen, das schützt die Maschine und den Abwasserkanal.“ Aus der Praxis kam auch die Anregung zum Autoclean-Programm. Dieses wird bei der Inbetriebnahme individuell eingestellt, denkbar sind beispielsweise Intervalle von 250, 500 oder 1.000 Stunden. „In Kliniken reicht ein mittlerer Wert, in der Industrie muss es häufiger durchgeführt werden, da mehr Schmutz entsteht“, so Erdbories.

„Unsere Entwicklungsabteilung hat es geschafft, dass neue Modelle der gleichen Baureihe bis zu 40 Prozent weniger Wasser und bis zu 20 Prozent weniger Strom pro Waschgang verbrauchen“, freut sich Daniel Kolland, „und unsere Schublade zur Wasserrückgewinnung trägt ebenfalls dazu bei, Wasser und Chemie zu sparen.“

In den letzten Jahrzehnten, berichten Paul-Josef Erdbories und Henning Kolshorn unisono, sind die Anforderungen an professionelle Wäschereimaschinen gestiegen. Insbesondere die deutlich strengeren Hygiene-Richtlinien verlangen eine umfassende Dokumentation der hygienischen Aufbereitung. Man muss sich drauf verlassen können, dass die Maschine richtig desinfiziert. Wäsche für Wäsche. Überprüft wird das unter anderem über einmal im Jahr mitgewaschene Datenlogger, die Temperaturen, Programme und Haltezeiten dokumentieren.

„Es ist nicht so, dass das jede Maschine kann. Das ist eine spezielle Leistung, dass eine Maschine richtig desinfiziert. Die Trägheit des Stromes, die Kerntemperatur des Wassers, Temperaturhaltephasen und so weiter, das muss alles stimmen. Das ist schon eine kleine Meisterleistung der Ingenieure, wenn dann die Werte hinten raus stimmen, also Wasser- und Stromverbrauch“, betont Nicole Gillhausen, „wir sind daher auch stolz darauf, dass die Desinfektion mit unsere Maschinen durch die wfk entsprechend zertifiziert ist.“

„Als Dienstleister muss die Waschlogistik und Materialversorgung laufen, Stillstand kann ich mir nicht erlauben. Für uns zahlt es sich daher absolut aus, die Maschinen von Schulthess zu kaufen, auch wenn diese in der Anschaffung etwas teurer sind. Ich konnte schon nach einem Monat einen geringeren Wasser- und Energieverbrauch feststellen. Die Waschqualität stimmt und die Zuverlässigkeit sorgt für sehr wenige Ausfälle oder Standzeiten“, freut sich Niederlassungsleiter Kolshorn.

Paul-Josef Erdbories bestätigt den Eindruck. „Ich möchte nicht das schnelle, große Geschäft – ich möchte das stetige Geschäft. Zufriedene Kunden – das ist unser gemeinsames Ziel von mir und Schulthess. Nur ein zufriedener Kunde kommt wieder.“

**Wer sich selbst ein Bild machen möchte, der findet Schulthess auf der CMS in Halle 4.2, Stand 105.**

*Text: Volker Beck*

HALLE 4.2  
STAND 114



**CMS**  
Cleaning.  
Management.  
Services.



## Duomatic Esprit

### Mit Power-Whirl für die Unterhaltsreinigung

Robust, kompakt, zuverlässig – die neue Scheuersaugmaschine Duomatic Esprit ist der Alleskönner für die tägliche Anwendung. Die Bedienung mit nur vier Knöpfen ist unkompliziert, das Panel übersichtlich. Die patentierte Wetrok Power-Whirl Saugdüsen-Technologie sorgt mit weniger Energie für trockenere Böden. Der einzigartige Touch'n'Clean Griff macht das Handling nochmals sicherer, einfacher und sparsamer.

[www.wetrok.com](http://www.wetrok.com)



**wetrok®**